

Gesundbrunnen 1921

[Z]

Der Kalender des Dürerbundes

160 Seiten. Mit einem farbigen Titelbild und vielen Abbild.

Inhalt des Kalenders!

Nach einem Einleitungswort von Avenarius, dem Kalendarium, der Einführung ins neue Jahr vom Kalendermann und einem Neujahrsgedichte von Mörike bringt der Gesundbrunnen 1921 unter kennzeichnenden Gruppenüberschriften folgende Beiträge und Gedichte:

Für diese Zeit: Gedanken des Trostes (Thoma) — Gebet (Mörike) — Vom neuen Reichthum — Stellvertretende Leiden (Chr. Geyer) — Gewalt (Chr. Geyer) — Reden für unsere Zeit (Seb. Brant). Den Müttern: Selbstgeständnis (Mörike) — Mutterliebe (Fr. Raumann) — Ein Blick ins Kinderparadies — Natürliche Selbstausbildung des Kindes durchs Spiel. Im Kreise der Lieben: Vom Singen im Kinderkreis — Es kam ein Herr zum Schloß (zweistimm. Kanon) — Weihnachtsgedichte — Vergessene Ratespiele — Guckastensbau — Zwei chemische Versuche — Das alte Puffspiel — Bildende Beschäftigung im Hause. Die deutsche Heimat: Heimweh (Mörike) — Ein Heimatabend — Farbe in der Landschaft — Auf einer Wanderung (Mörike). Aus der Natur: Der Hochzeitsausflug (Maeterlinck) — Der geflügelte Wolf (Svend Fleuron). Zur Hebung unserer Volkskultur: Die Volkshochschule — Jugendbünde — Weihnachtsfeier bei den Pfadfindern — Handwerkerlehre — Die Kultur der Vereinszimmer — Ein paar Worte zur Alkoholfrage — Puppentheater — Selbstermächtigen — Eine neue Nationaltracht — Unser Sprechen. Unserer Seele: Künstlerische Morgenfeiern — Vom Freudemachen — Geld — Von Leid und Leidüberwindung — Von den Kleinigkeiten — Nur einmal übers Haar streichen. Unsere drei Jubilare: Lyrik-Ersatz, Lyrik und Mörike (Avenarius) — Mörike-Gedichte: Mein Fluß — Er ist's — Das verlassene Nägdelein — Verborgenheit — Freundschaft — An die Geliebte — In der Frühe — Storchenvolkschaft — Denk es o Seele — Der Bauer und sein Sohn (Mörike) — Auf ein altes Bild (Lied von Hugo Wolf) — Sebastian Brant — Einiges aus Brant's Lebensweisheit — Ein Kapitel aus den Höfen des Herrn von Dredow (Alexis) — Ein wenig „Härings Weisheit“. Noch einige Gaben von Großen: Etwas über Bach'sche Musik — Gavotte (Bach) — Auch etwas aus der guten alten Zeit (Gottfried Keller) — Chinesische Weisheit. Einiges fürs praktische Leben: Der Taylor-Gedanke im Haushalt — Luft- und Sonnenbäder — Wie verhalte ich mich als Zeuge vor Gericht — Weg mit dem Papiergeld — Die Frau und ihr Haus — Einfache Kleider — Menschen untereinander — Regenmütze, Umschlagtuch. Unter uns. Kalenderwerk.

Unser Volk mit einem starken, frohen Idealismus, mit einem gesunden, die Pflichtnotwendigkeiten der harten Gegenwart tatentschlossen anpackenden Realismus gegen die äußere Not wappnen, um sie damit zu überwinden, das will der Gesundbrunnen für das Jahr 1921! — Dem deutschen Buchhändler, der dazu mithelfen will, ist in der Verbreitung und Empfehlung des Dürerbundkalenders beste Gelegenheit geboten, weithin wirkende praktische Kulturarbeit zu leisten!

Preis: Gebettet M. 5.60 ord., M. 4.20 no., M. 3.60 bar
Gebunden M. 8.50 ord., M. 5.50 bar.

Kein Sortimenter-Teuerungszuschlag!

Über die günstigen Bezugsbedingungen unterrichten die Bestellzettel.

Verlag Georg D. W. Callwey-München

[Z]

Die ersten Pressestimmen über den Richard Wagner-Roman

Barrifaden von Zdenko von Kraft

Zdenko von Kraft, dem ein ehrlich erworbener Dichterruf Geltung und Gehör verleiht, scheint einer der wenigen, die das Wagner-Problem in der Literatur lösen können... Der erste in sich abeschlossene Band „Barrifaden“ ist mit erschütternder Einfachheit und Größe geschrieben; der Dichter wußte, daß man dieses Unsterblichen Leben in großen, weitausholenden Zügen fassen mußte, wenn man es literarisch festhalten wollte.

(Bernener Tageblatt.)

Ein kraftvoller, wuchtiger Wagner-Roman. Es weht Revolutionsluft durch das Buch. Tiefgründende Psychologie, packende Charakterisierung des Menschen und Künstlers Wagner und seiner Umgebung und lebendige Schilderung des Lebens jener bewegten Zeit geben dem Werk Anspruch auf weitestgehende Beachtung.

(Berliner Morgenzeitung.)

Ein packendes Gemälde der Achtundvierziger-Revolution aus Wagners Dresdener Jahren... Alles ist von einem großen Zuge getragen, der seine trockene Historie aufkommen läßt... Das Buch ist eine künstlerische Tat, die mit Spannung die weiteren Bände erwarten läßt.

(Krieger Zeitung.)

Die Tat eines Könners! In sogendem Tempo rast das fünfte Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts vorüber... Das Auswirken eines Genies, das uns in seinem menschlichen Werden und Wesen, Sein und Müssen so nahegebracht wird, wie dies durch all den ungeheuren Reichtum der Wagner-Literatur bisher nicht möglich war.

(Schild und Scholle.)

Geb. M. 14.— Verlangzettel anbei! Geb. M. 23.—



Grettlein & Co. G. m. b. H.
Leipzig / Zürich